



Freie Evangelische Schule

DRESDEN

Staatlich anerkannte Grund- und Mittelschule

Schulnachrichten

Dezember 2010

Nummer 71



In den letzten Wochen und Monaten stehen die Freien Schulen Sachsens im Mittelpunkt des Geschehens. Kürzungspläne der Sächsischen Staatsregierung bedrohen die Arbeit und Existenz dieser, für die Bildungslandschaft so wichtigen, Schulform. Auch die FES Dresden wäre von den Kürzungen massiv betroffen. Mut machen in dieser Situation der große Zusammenhalt aller Freien Schulen und die Kreativität, mit der gegen die Kürzungspläne die Stimme erhoben wird. „Damit's bunt bleibt ...“ gingen auch unsere Schüler, Eltern und Lehrer auf die Straße. Darüber hinaus hat eine Evangelische Schule auch noch den Draht nach oben. Viele beten für die Regierung und vertrauen darauf, dass Gott handeln wird. Und dieses Vertrauen ist es, das uns auch



im neuen Jahr im ganz Besonderen abverlangt und begleitet wird. Mit dem Erwerb des Schulgrundstückes von der Stadt Dresden gehen wir einen weiteren großen Schritt in Richtung eigenes Schulzentrum. Ca. 50.000 Euro wurden dafür bisher gespendet. Das Spektrum der Spender ist dabei so bunt, wie unser Schulalltag. Apropos Schulalltag. Davon berichtet diese Schulnachricht natürlich wieder ausführlich. Wir lassen Schüler, Lehrer und Eltern zu Wort kommen und machen Angebote für das neue Jahr. Ihnen wünschen wir für 2011 alles Gute. Danke, dass Sie mit dabei sind, wenn Menschen mit Gottes Hilfe unsere Freie Evangelische Schule Dresden bauen. Bleiben Sie mit uns gemeinsam dran, damit's bunt bleibt ...

Ihre Schulzeitungsredaktion

VERABSCHIEDUNG



Anne Keller

Liebe Frau Keller, als Sie vor acht Jahren zu uns in die FES gekommen sind, waren mindestens zwei

Dinge völlig anders als heute. Erstens: Die FES stand mitten im Jahrhunderthochwasser 2002 in Laubegast, unserem damaligen Schulstandort. Zweitens: Die nette junge Klassenlehrerin der 1. Klasse hieß damals noch Anne Keßner. Inzwischen haben Sie acht Jahre FES entscheidend mit geprägt. Viele inhaltliche Impulse der pädagogischen Arbeit verdanken wir Ihnen. Sie haben nicht nur Inhalte, sondern auch Menschen geprägt. Grundschüler Ihrer Klassen, Eltern, Studenten an der TU Dresden, Lehrer an unserer Schule. Als stellvertretende Schulleiterin haben Sie

eine große Verantwortung getragen, ohne den Einzelnen aus dem Blick zu verlieren. Ihre Kompetenz und Freundlichkeit hat das Team der Schulleitung enorm bereichert. Wir haben gespürt, Gott hat Ihren Weg geführt und gesegnet. Nun führt dieser Weg als Frau Keller an einen anderen Ort mit neuen Herausforderungen. Wir sind sehr dankbar für Ihren Dienst an unserer Schule und wünschen Ihnen die Nähe Gottes in jedem Augenblick Ihres Lebens.

*Thomas Ertel,
Vorstandsvorsitzender des
Ev. Schulvereins Dresden*

Vor einiger Zeit las ich eine Karte mit folgendem Text: „**Alles hat seine Zeit! Advent ist im Dezember.**“ Abgebildet ist eine Christbaumkugel, die an einem Apfelbaum hängt, der gerade Früchte trägt. Diese Karte hat mich sofort angesprochen, weil sie zum Ausdruck bringt, was mich immer wieder, gerade auch im Herbst, bewegt. Wir können es nicht erwarten. Die Weihnachtsmänner und Pfefferkuchen liegen schon aus, da ist das Laub der Bäume nicht einmal richtig bunt. „**Alles hat seine Zeit.**“ So auch der Advent. Wenn wir nicht warten können, entwerfen wir diese Zeit in ihrer Bedeutung. Wir nehmen uns selbst den Genuss, weil wir schon satt sind, bevor der Braten auf dem Tisch steht. Ich glaube, es handelt sich um ein Phänomen unserer Zeit, das nicht nur zu Weihnachten deutlich wird. Unsere Gesellschaft drängt in allen Belangen nach ständiger Verfügbarkeit. Wir wollen das ganze Jahr frische Erdbeeren, obwohl die doch nur im Sommer bei uns reifen. Es muss ständig alles im Angebot sein. Wenn es uns im Winter zu kalt in Deutschland ist, dann fliegen wir eben auf irgendeine warme Insel. Wir sind immer mobil, egal in welcher Jahreszeit. Uns wird permanent Leistungsfähigkeit und Motivation abverlangt, unabhängig davon, ob die Sonne am Himmel lacht oder ob ein grauer Novembernebel durchs Land zieht. Das kann doch nicht in Ordnung sein! „**Alles hat seine Zeit!**“ Jedes Fest hat seinen eigenen jahreszeitlichen Charakter. Genauso gehören die Erdbeere in den Sommer und der Apfel in den Herbst. Und ich kann nicht ohne Rücksicht auf die Zeit immer gleichmäßig leistungsfähig sein. Wir können hier von unseren Vorfahren lernen. Der Bauer musste sich in seinem Lebensrhythmus der Natur anpassen. Wenn es sehr früh dunkel wurde, dann war das eine Zeit, in der auch die Aktivität des Menschen gebremst war. Das ist in Ordnung so. In der hellen Jahreszeit wurde für den langen Winter vorgesorgt, also vorgearbeitet. Wir verlangen uns etwas ab, was uns kaputt macht, weil wir nicht mehr

verstehen, dass alles seine Zeit hat. So ist die Adventszeit eine Zeit der Einkehr, der Stille und der Besinnung. Ursprünglich war es eine Fastenzeit. Erst mit dem Fest der Geburt Jesu vom 24. auf den 25. Dezember wurde dieses Fasten gebrochen und die Festtags-Speisen kamen auf den Tisch. Auch hier sehen wir wieder, wir können es nicht erwarten. Wenn es uns gelingt, uns wenigstens für einige Stunden der vorweihnachtlichen „Hysterie“ um Geschenke und Essen zu entziehen, haben wir eine Chance, etwas zu erleben, was diese Zeit tatsächlich ausmacht: Wir erleben Stille. Wir ziehen vielleicht Resümee. Was war in diesem Jahr? Wofür kann ich dankbar sein? Wo habe ich versagt, vielleicht den Mitmenschen übersehen, der mich gebraucht hätte? Reichen meine Kräfte aus, um so weiter zu machen wie bisher? Was bedeutet die Botschaft von der Geburt des Kindes im Stall von Bethlehem und von der Menschwerdung Gottes für mich ganz persönlich? Fragen, die hier nur beispielhaft aufgezählt werden können.

„**Alles hat seine Zeit**“, so spricht der Prediger Salomo im 3. Kapitel. Dass dieses Problem die Menschen schon immer auf irgendeine Weise beschäftigt hat, macht der Bibelforscher deutlich. Das kann mich trösten. Es ist wohl doch ein Gedanke, der nicht so ganz neu ist. Die Interpretation auf unser Leben im 21. Jahrhundert hin, fällt etwas anders aus. Aber das ist ja gerade das großartige an Gottes Wort. Es verliert nicht irgendwann seine Bedeutung, weil es vielleicht überholt wäre. Nein, jede Generation darf neu erleben, welche grundlegende und tiefe Weisheit es birgt. Wir dürfen immer neu fragen nach der Botschaft, die uns geschenkt ist. Was will sie uns heute in unserer Zeit sagen? Wir haben hier einen Schatz, der im wahrsten Sinne des Wortes nicht zu unterschätzen ist. Es lohnt sich, davon zu reden und ihn an unsere Kinder weiterzugeben.

„**Alles hat seine Zeit.**“, auch das Innehalten, Stillwerden und Hören.

Thomas Kunz, Schulleiter

Der Schlunz und die Klasse 4b ...

Der 08.11.10 war für Klasse 4b ein aufregender Tag. Am Vormittag hatten wir Besuch vom Kinderbuchautor Harry Voß und am Nachmittag haben wir uns gemeinsam in der Schauburg die ersten zwei Schlunz-Filme angesehen.

Hannah Selmaier:

Wir haben dem Autor Harry Voß viele Fragen gestellt. Zum Beispiel: „Wie kamen Sie auf den Namen Schlunz? Wann haben Sie Ihr erstes Buch geschrieben?“ Er hat uns auch gefragt, wie viele Kinder den Schlunz schon gelesen haben und welche einzelnen Bücher genau. In der Schauburg, wo wir uns als Klasse die 1. und 2. Folge der Schlunzserie angesehen haben, durfte man sich auch als Schlunz, Lukas oder Nele verkleiden. In der Pause konnte man Schlunzbücher, CD's, das Schlunz-Hausaufgabenheft oder die 1. Folge auf DVD kaufen. Außerdem konnte man sich ein Plakat mit einem Autogramm von Harry Voß holen.

Evelien Maier:

Der Schlunz ist ein Junge, der seine Eltern und sein Gedächtnis verloren hat. Er wurde von den Schmidtsteiners im Wald gefunden. Sie haben ihn aufgenommen. Die Kinder Lukas und Nele haben mit ihm spannende Abenteuer erlebt. Der Film im Kino war sehr lustig. Ich habe ein Plakat mit der Unterschrift von Harry Voß bekommen. Mir hat es gefallen.



Sinje Raatz erklärt, wer der Schlunz ist: Der Schlunz wird von Familie Schmidtsteiner im Wald gefunden, die ihn bei sich zu Hause aufnimmt. Er hat sein Gedächtnis verloren. Frau Rosenbaum besucht den Schlunz immer wieder und möchte ihn ins Kinderheim bringen, weil er so viel Quatsch macht. Er stellt z. B. ganz viele Mausefallen auf oder er macht eine Kissenschlacht, bei der die Federn fliegen.

Lorenz Kestler:

Ich finde toll, dass der Schlunz immer viel Mist baut und dass man oft beim Lesen lachen muss. Da der Schlunz bei einem Unfall sein Gedächtnis verloren hat, stellt er oft Fragen zum Glauben, die auch mich zum Nachdenken bringen. Zum Beispiel: Warum sagt man nach einem Gebet AMEN? Und nicht: Ende der Durchsage?

Henrik Hagen:

Wir haben Harry Voß mit vielen Fragen gelöchert. 2007 hat er den ersten Band und 2010 den 7. und letzten Band geschrieben. Die Schlunz-Serien haben sie in den Sommerferien gedreht. Als Harry Voß fertig war, hatten wir noch zwei Stunden Werken und sind danach in die Schauburg gefahren und haben uns die zwei Serien angeschaut.



Wer jetzt neugierig auf den SCHLUNZ geworden ist, dem kann man die Bücher nur wärmstens empfehlen. Weitere Informationen finden sich unter: www.derschlunz.de



Vorträge in der Stadt

Unsere Klasse 4a war am 2.9. und 3.9.10 in Dresden unterwegs und wir haben Vorträge gehalten. Jeder Schüler erzählte über eine bestimmte Sehenswürdigkeit. Diese waren: Das Italienische Dörfchen, die Hofkirche, das Taschenbergpalais, der Zwinger, der Fürstentzug, der Stallhof, der Goldene Reiter, der Große Garten, die Staatskanzlei, die Semperoper, das Residenzschloss, die Brühl'sche Terrasse, die Yenidze, das Rathaus, die Kreuzkirche, das Kreuzgymnasium, das Rudolf-Harbig-Stadion, die Frauenkirche, der Luisenpark, die Standseilbahn, die Coschewitzer Kirche, das Blaue Wunder, die neue Synagoge und den Zoo. Wir hatten schönes Wetter und nur manchmal hat es geregnet. Wir nannten auch mal zum Bus oder zur Straßenbahn. Es war schön und interessant, aber auch anstrengend.

Deborah G. und Michel M.





Besuch im Physikraum

Am 27. Oktober haben wir (Klasse 3a) die Achtklässler im Physikraum besucht. Sie zeigten uns, dass eine Kartoffel auch Strom erzeugen kann. Dann haben sie ihre selbstgemachten Experimente vorgeführt. Eines fand ich besonders toll. Es war eine Rutsche mit einer Treppe und Bällen. Man musste einen Schalter drücken, dann hat sich die Treppe bewegt und hat die Bälle mitgenommen. Die Bälle sind eine blaue Rutschbahn hinuntergerutscht und dann fing es wieder von vorne an. Das fand ich toll. Es hat uns allen riesigen Spaß gemacht.

Oonagh Stahn, Klasse 3a



Große Wissenschaft für kleine Forscher

Am 5. November besuchten die Kinder der Klasse 3a mit Frau Zeigermann das Hygienemuseum. Nicht aber, wie vielen von uns bekannt, die wissenswerte Dauerausstellung, sondern das „Gläserne Labor“ zum Thema „Wasser“, versteckt im Untergeschoss.

„Dürfen wir da richtig experimentieren wie die echten Forscher?“, fragten die Kinder mit erwartungsvollem Blick. „Aber ja!“ Bevor wir die geheimnisvolle Welt eines Laboratoriums betreten durften, streiften wir alle einen weißen Kittel über und wurden auf Verhaltensregeln hingewiesen, die eingehalten werden müssen, damit ein Versuch gelingen kann. „Wer weiß denn überhaupt von euch, was ein Experiment ist?“, wollte die Betreuerin wissen. Fast alle Hände schnellten nach oben. „Ich kenne mich da aus.“, sagte Moritz. „Mein Papa ist nämlich Biologe in einem Institut und wenn man da nicht achtgibt, explodiert!“ Mit Feuereifer arbeiteten die Mädchen und Jungen in kleinen Gruppen und durften nach einer Anleitung selbstständig experimentieren. Sie konnten die verschiedenen Zustandsformen und Eigenschaften von Wasser kennenlernen

und die Welt des Wassers wissenschaftlich entdecken. Ich war erstaunt, wie gut 9-jährige Kinder zum Teil komplizierte Sachverhalte erfassen und sich mit Freude und Neugier interessanten Themen nähern. In so manchem von ihnen steckt ein großer Entdeckergeist!

Christin Lorenz, Mutter von Johann, 3a



Wir waren im Deutschen Hygienemuseum zu einem Laborbesuch. Das Thema war „Wasser“. Eine Frau, die uns begleitet hat, erklärte uns die Regeln im Labor. Eine davon war: „Langsam gehen!“ Die Frau war sehr nett. Dann durften wir Wasserexperimente durchführen. Dabei mussten wir lange Kittel tragen. Das hat ganz großen Spaß gemacht. Als wir mit den Wasserexperimenten fertig waren, haben wir uns auf Stühle gesetzt und erklärt, was wir alles gemacht haben. *Nils Hiller, Klasse 3a*

Unsere tolle Lesenacht

Am 19.11.2010 habe ich mit meiner Klasse eine Lesenacht erlebt. Wir trafen uns um 18.00 Uhr in der Schule. Die Lesenacht stand unter dem Thema „Märchen“. Also brachte jeder sein Lieblingsmärchen, die Luftmatratze, den Schlafsack und natürlich eine Taschenlampe mit. Zuerst haben wir Abendbrot gegessen. Hm, war das lecker. Danach hat fast die ganze Klasse das Märchen „Der gestiefelte Kater“ für die Eltern vorgespielt. Die anderen Kinder hatten Märchenrätsel vorbereitet, die wir erraten durften. Das hat riesigen Spaß gemacht.

Als sie zu Ende gelesen hat, mussten wir schlafen. Am Morgen sind wir um 7.00 Uhr aufgestanden. Danach haben wir Frühstück



gegessen. Es gab Müsli, Brötchen und noch viele leckere Sachen, die uns einige Eltern vorbereitet haben. Gegen 8.00 Uhr mussten wir dann unsere Sachen aufräumen. Nach dem Aufräumen haben uns unsere Eltern abgeholt. Es war eine tolle Lesenacht.

Felicitas Konitz, Klasse 3a



Nachdem wir in kleinen Lesegruppen unser Lieblingsmärchen vorgelesen hatten, gingen wir mit den Taschenlampen auf Nachtwanderung. Als wir zurückkamen, durften wir noch auf dem Schulhof eine kurze Zeit rumtoben. Danach mussten wir uns bettfertig machen. Frau Zeigermann hat dann gesagt, dass wir ins Bett müssen. Als wir im Schlafsack lagen, haben wir unsere Lehrerin gebeten, dass sie uns etwas vorliest.



Puppentheater / Loutkové divadlo in der FES

Es ist Freitag, der 12.11.2010, kurz nach 14.00 Uhr. Vor der Sporthalle unserer Schule warten schon die ersten Ungedulden. Sie sind gespannt auf das, was in Kürze kommen wird. Eine große Turnhalle und ein kleines Holzhäuschen – was haben sie gemeinsam? Puppentheater! Die Turnhalle ist der Zuschauerraum für etwa 100 Kinder, das kleine Häuschen stellt die Bühne dar. Die Vorstellung findet im Rahmen der 12. Tschechisch-Deutschen Kulturtage in Dresden und der Euro-region Elbe/Labe statt. Es ist für uns die Gelegenheit, den tschechischen Nachbarn etwas besser kennenzulernen. Das Ensemble „BOŘVOJ“ aus Prag begrüßt seine Zuschauer auf Tschechisch: „Dobrý den! Ahoj!“ Die Kinder versuchen, in der ihnen unbekanntem Sprache zu antworten. Gespielt wird dann auf Deutsch und der unnachahmliche tschechische Akzent klingt ganz süß. Das Stück handelt von einem Prinzen, der mit Hilfe seiner drei Zauberfreunde seine Auserwählte sucht – eine wunderschöne Prinzessin, deren Bild er zuvor in einer geheimen Kammer des Schlosses seines Vaters gesehen hatte. Er muss einige Aufgaben erfüllen bevor die Hochzeit gefeiert werden darf. Den Puppenspielern gelingt es immer wieder, die Kinder mit einzubeziehen, und sie schaffen es mit ganz einfachen Mitteln, dass die Aufmerksamkeit nicht nachlässt. Auch Herr Kunz und Herr Adams dürfen bei der Suche nach der verzauberten Prinzessin mitmachen und behilflich sein. Es wird erzählt, Musik gespielt, gesungen. Und zum Schluss gibt es noch eine Überraschung: Die Kinder dürfen durch das kleine Holzhäuschen spazieren und so hinter die Kulissen schauen. Eine gelungene Veranstaltung, die allen großen Spaß gemacht hat.

Šárka Atzenbeck, Mutter von Elena Dorothea, 1b

Hallo, liebe Hortkinder!

Als wir in der Trinitatiskirchruine ankamen, hättet ihr am liebsten schon Kuchen gegessen. Das war leider noch nicht möglich und so wurdet ihr von Herrn Adams mit einem Lied aufgemuntert: „Wenn Gott sagt: Geh!, dann geb' ich Gas!“. Herr Bohnacker begrüßte euch und die Eltern. Anschließend haben uns Frau Olsson und Frau Engelhart auf das Lichterfest mit einem kleinen Anspiel eingestimmt. Nach dem Lied: „5, 4, 3, 2 einzigartig“, kamen Tiere auf die Bühne. Sie konnten im Dunkeln nichts sehen. Es war spannend, der Theatergruppe, die von Frau Wolff geleitet wird, zuzusehen! Als nächstes gab's etwas zum Zuhören, eine Andacht zum Thema: „Jesus, das Licht der Welt“, gehalten von Frau Tauschek. Dann wurde es aufregend! Junge Männer spuckten mit Feuer! Ein faszinierender Anblick! Zum Abschluss habt ihr euch mit den Eltern und uns Erziehern im Kreis aufgestellt und ein Segenslied gesungen. Jeder von euch erhielt ein Knicklicht. Und endlich wurde das Kuchenbuffet eröffnet!

Ein herzliches Dankeschön an eure Eltern, die zum Gelingen unseres Festes beigetragen haben (Kuchenspenden, Unterstützung auf der Fahrt ...)! Euer Hortteam

Unser 3. Lichterfest



Es fühlt sich gut an zu helfen. So dachten auch die Hortkinder der FES. Sie sammelten gebrauchtes Spielzeug und verkauften es an einem Basarstand im Rahmen des Adventsfestes am 4. Dezember. Auch selbst-

gemachte Geschenke und Plätzchen wurden angeboten. Der Erlös ist für das Kinderwerk Lima e.V. bestimmt. „Ich finde die Aktion ganz toll und die Kinder in Lima(Peru) werden sich bestimmt sehr freuen“, sagt Simon Meitzner aus der 2b. Zusammen mit drei weiteren Kindern betreute er den Verkauf. Die kleinen Verkäufer gaben sich nicht mit ihrem Stand zufrieden, sondern liefen außerdem durch das gesamte Schulhaus, um auf ihre Aktion aufmerksam zu machen. Am Ende waren 140 Euro in der Kasse. Simon Meitzner: Wir sollten auch weiterhin Geld sammeln, damit noch mehr zusammenkommt. Deshalb stellte der Hort bis zu den Weihnachtsferien eine Spendendose am Eingang zu seinen Räumen auf. Clemens Hirschwald/Stefanie Olsson



Schabbat-Feier in der Klasse 2a



In Religion hat uns Frau Veeh schon etwas über den Schabbat erklärt und nun zu unserer Feier in der Aula konnte ich selbst einmal sehen, wie der Schabbat begrüßt wird. Am besten haben mir die jüdischen Tänze gefallen, da mussten wir so lustige Schritte machen und wir haben alle zusammen viel gelacht.

Es war für mich ein sehr schönes Fest und ich danke Gott, dass er den Nachmittag gesegnet hat.

Miriam Knappe, Klasse 2a

In diesem Jahr trafen sich die Eltern und Angehörigen unserer Klasse 2a zur Schabbat-Feier. Durch viele helfende Hände und das große Engagement von Frau Veeh und den Elternsprechern wurde das Fest für alle Gäste wunderschön. Nach der interessanten Erläuterung, die allen den Brauch des Schabbat-Festes näher brachte, wurde die reich gedeckte Tafel eröffnet. Durch nette Gespräche und viele verschiedene Spiele sowie Tänze wurde es für alle ein sehr schönes Fest. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an Frau Veeh und allen Helfern. Fam. Knappe, 2a



Der Jgel Karl
Karl ist ein roter
Jgel. Doch er wird lieber
ausgelacht. Eines Tages war
Karl weg. Die anderen
suchten ihn. Nach einem
Tag fanden sie Karl. Karl
fragt: „Wieso habt ihr
mich denn gesucht, ihr
habt mich doch ausgelacht?“
Da verstanden
sie was sie getan haben.

Tim Schwarzbach, 2a



Spendenaktion für Pakistan

Die diesjährige Spende anlässlich des Erntedankfestes der Grundschule war für die Flutopfer in Pakistan bestimmt. Die Klasse 2a veranstaltete dazu am Freitag, dem 24.09.2010, einen Kuchenverkauf in den Hofpausen. Samuel Maschke schreibt dazu stellvertretend für die Klasse seine Eindrücke. Allen großen und kleinen Kuchenkäufern sei herzlich gedankt für ihren eifrigen Einkauf. Wir hoffen, es hat geschmeckt!

Frau Veh, Klassenlehrerin 2a

Grund- und Mittelschule haben gemeinsam 1.258,25 € für Pakistan gespendet.

Das Aktion mit dem Schabbat
fest war cool & es kamen
massenweise Leute. Wir nahen
über 100 € ein. Jeder sollte
und durfte mal schlafen.
Wir hatten riesen Spaß dabei
Das war einfach spitze!

Samuel Maschke

Besinnlich und beschwingt

„Verleih uns Frieden gnädiglich!“ Mit diesem bekannten Kirchenlied von Felix Mendelssohn-Bartholdy, gesungen vom Elternchor, trafen die Sänger sicherlich Wünsche und Gefühle vieler Menschen in dieser Zeit. Erklungen ist es am Buß- und Betttag im Rahmen des Benefizkonzertes, zu dem die Freie Evangelische Schule und der Kindergarten der Ev. Luth. Kirchgemeinde Blasewitz gemeinsam eingeladen hatten. Mit rund 500 Besuchern war die Heilig-Geist-Kirche bis auf den letzten Platz besetzt. Zum Auftakt sangen Kinder der Kita und der



chor bereicherten 16 Streicher mit Werken von Ben Britten das Programm. Anschließend nahm das Konzert mit dem Klaviersono von Haram Ahn deutlich an Tempo zu. In atemberaubender Geschwindigkeit spielte er das „Scherzo“ von Chopin. Beschwingt wurde es vor allem, als der Chor unter der Leitung von Katarina Pfeiffer ein afrikanisches Lied sang.

Die neugegründete Lehrerbund der FES leitete zum Abschluss noch mal richtig Schwung ins Konzert mit Liedern von Neil Young. Und natürlich ist bei Stimmung und guter Musik auch das eigentliche Anliegen des Konzertes nicht zu kurz gekommen. **1.864 Euro**

FES gemeinsam Lieder wie „Laudato si, o seniore“. Pfarrer Albert Hantsch stellte in einer kurzen Einführung Gedanken zum Buß- und Betttag in den Mittelpunkt. Nach besinnlichen Beiträgen durch den schon erwähnten Eltern-

Spenden kamen zusammen. **500 Euro** wurden zusätzlich von Firmen gespendet. Die Summe wird zu gleichen Teilen unter dem Kindergarten und der FES aufgeteilt.

Clemens Hirschwald / Gottfried Schumacher



Hallo, ich bin **Christine Behrens** und seit vier Wochen als Lehrerin an der FES tätig. Ich unterrichte Englisch in der 5a und in der Klasse 6 und freue mich über die vielen neuen Gesichter im Lehrerzimmer, in den Klassenzimmern und auf den Fluren. Damit Sie, als Leser der Schulnachrichten, ein Bild davon bekommen, wer und wie ich so bin, möchte ich mich kurz vorstellen: Ich lebe seit zwölf Jahren in Dresden, bin verheiratet und habe zwei Töchter (4 und 1,75 Jahre). Meine Unterrichtsfächer sind Ev. Religion und Englisch. Als Englischlehrerin liebe ich englischsprachige Länder, habe aber auch gemeinsam mit meiner Familie ein Faible für Schweden entwickelt – ein Land, das wir seit mehreren Jahren in den Sommermonaten mit Zelt, Bus und Boot unsicher machen. Ansonsten lache und singe ich gerne und genieße momentan die Adventszeit, in der ich mich besonders daran erinnere, dass Jesus Christus für alle Menschen in die Welt gekommen ist. In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern eine gesegnete Adventszeit und frohe Weihnachten.

SUPER PRÄMIE

Bowlingabend der 8.Klasse



Am Freitag, dem 22.10.2010, waren wir mit unserer Klasse bowling. Wir trafen uns gegen 17.00 Uhr in der Sport- und Freizeitanlage „XXL“. Alle, die Zeit hatten und von ihren Eltern aus durften, kamen. Viele Eltern haben mit gebowlt. Wir Kinder haben uns in zwei Gruppen eingeteilt, eine Mädchen- und eine Jungengruppe. Das fand ich nicht so

gut. Gemischte Gruppen hätten mir besser gefallen. Das Bowlen hat trotzdem sehr viel Spaß gemacht. Danach sind noch einige Familien mit Frau Kießling in das Restaurant „Carolasschlösschen“ im Großen Garten Essen gegangen. Die von uns bestellten Gerichte waren nach einer kleinen Wartezeit wirklich sehr lecker. Während sich die Erwachsenen unterhalten haben, sind wir dann am Carolateich spazieren gegangen. Wir waren erst gegen 22.00 Uhr zu Hause. Insgesamt war es ein sehr sportlicher, leckerer und lustiger Abend. Er hat mir sehr gefallen.

Wir als Klasse durften Bowlen gehen, weil wir unser Klassenzimmer im letzten Schuljahr selbst sehr sauber gehalten haben. So musste bei uns keine extra Grundreinigung, die sehr viel Geld kostet, bezahlt werden. Von dem eingesparten Geld wurde uns also eine Art Prämie ausgezahlt, die wir für diesen gemeinsamen Abend einsetzten.

Lena Grahl, Klasse 8

Menschen, die anders sind ...

Am 22. September 2010 hatten wir im WTH/S-Unterricht bei Frau Kraus Besuch vom Behindertendienst der Jungen Gemeinde/Landesjugendpfarramt. Zuerst hatte Frau Schmieder Fotos



mit verschiedenen Behinderungen auf dem Boden verteilt und jeder sollte sich ein Foto aussuchen, es dann vorstellen und sagen, warum er sich für dieses Foto entschieden hat. Diese Bilder haben uns einen kurzen Einblick in die verschiedenen Arten von Behinderungen gegeben. So gibt es z. B. Behinderungen des Skelettsystems, der Muskeln, Dysmelie = Missbildung der Gliedmaßen usw. Wir bekamen auch folgende Begriffe erklärt:

Integration: Mischung von

Behinderten, die nicht so stark behindert sind und gesunden Menschen

Separation: Behinderte und Gesunde sind in zwei Gruppen aufgeteilt

Inklusion: alle Menschen gehören dazu, egal, wie krank sie sind

Es war lustig, weil die drei Fremdwörter mit Schaumküssen/Dickmännern dargestellt wurden. In der zweiten Unterrichtsstunde durften wir selber viele Arten von Behinderungen „ausprobieren“. Man konnte



mit dem Rollstuhl fahren, mit verbundenen Augen und einem Blindenstock über den Schulhof laufen, mal mit Krücken laufen.



Oder man konnte sich spezielle Handschuhe anziehen, die verkrüppelte Hände darstellten, dazu konnte man dann Jogurt oder Kekse essen. Ich fand, es war interessant zu erfahren, wie Behinderte leben.

Henriette Schupp, Klasse 7

Im Puls
die kleinen
Denkanstöße

Nicht behindert zu sein ist wahrlich kein Verdienst, sondern ein Geschenk, das jedem von uns jederzeit genommen werden kann.
Dr. Wilhelm Pfeffer



Trari, Trara - der Kochbus ist da

Danach hieß es Schürze anziehen und ab zum Kochbus. Der Kochbus war ein Doppeldeckerbus. Wir setzten uns auf die bequemen Sitze im oberen Teil des Busses und begrüßten zusammen Herrn Schneider. Er erklärte uns zuerst viel über die gesunde und ungesunde Ernährung, wie z. B.: Wie viel Zuckerwürfel ein Glas Nutella enthält (es sind 82 Stück). Dann bekamen wir alle Kochmützen aus Papier, auf denen wir unseren Namen schrieben. Endlich durften wir unseren Gemüse Eintopf (hat Frau Kraus rausgesucht) anfangen zu kochen. Wir haben geschält und geschneppelt

und dann wurde alles in den Topf anziehen und ab zum Kochbus. Während es kochte, bereiteten wir schon einmal den Nachtsch vor. Obstspieße! Zuerst schnitten wir alles klein und dann steckten wir es auf den Spieß. Das taten wir wie in der Fabrik am Fließband. Zum Schluss aßen wir alles und der Gemüsetopf schmeckte nicht mal so schlecht, wie wir dachten. Am Ende machten wir noch ein Abschlussfoto und bedankten und verabschiedeten uns bei Herrn Schneider. Ich fand den Tag schön und würde so etwas gerne noch mal machen.

Laura Pank, Klasse 8

Am Dienstag, dem 21.09.10, kam der Kochbus aus Berlin zu Besuch an unsere Schule. Meine Gruppe musste schon um 7.20 Uhr dort sein, aber es hat sich gelohnt! Als wir in der Schule ankamen mussten Lena, Helena und ich erst mal Kartoffeln waschen®.

www.kochbus.de



Unser Besuch in der Staatsoperette

Am Dienstag, dem 19. Oktober 2010, besuchte die 8. Klasse im WTH/S-Unterricht mit Frau Kraus die Staatsoperette in Leuben. Aber wir schauten kein Theaterstück an, sondern durften hinter die Kulissen gucken. Nach kurzer Wartezeit führte uns eine nette Mitarbeiterin der Staatsoperette, Frau Walther,

Theaters gezeigt und diese erklärt, z. B. nicht schneidende Glassplitter und zerbrechende Vasen, die wieder verwendet werden können. In die Schneiderei konnten wir leider nur einen kurzen Blick werfen. Dann gingen wir in den Raum nebenan, wo sich die Kostüme befanden. Im Anschluss besuchten wir noch den Malsaal. Die Künstler waren gerade dabei, eine riesige Silhouette von Dresden zu malen. Zuletzt besuchten wir noch den Licht- und Tontechniker, der uns einige Tricks zeigte, wie im Theater mit Licht gearbeitet



durch das Haus. Im Foyer gab sie uns eine kurze Einführung zur Geschichte und Arbeit der Staatsoperette. Dann gingen wir zur Bühne. Hier wurde gerade das Bühnenbild für die Operette „Der Zigeunerbaron“ aufgebaut. Ein technischer Mitarbeiter gab uns viele Informationen zur Bühnentechnik und zur Arbeit eines Bühnentechnikers. Danach gingen wir zu den Theatertieren, mehrere weiße Tauben, die im Zigeunerbaron mitspielen. Im Anschluss besuchten wir die Requisite. Hier wurden uns Tricks des



wird. Es war sehr interessant zu sehen, welche verschiedenen Berufsgruppen in der Staatsoperette mitwirken. Lena Grahl, Klasse 8

Alkohol – eine „Alltagsdroge“ näher betrachtet



Das Trinken von Alkohol ist in unserer Kultur mittlerweile so integriert und seine gesellschaftliche Anerkennung so fortgeschritten, dass alle Versuche, die Verbreitung des Alkohols einzudämmen, illusorisch erscheinen müssen. So gibt es nur zwei wichtige gesetzliche Einschränkungen bezüglich des Alkoholkonsums in Deutschland: die Beachtung der 0,5-Promille-Grenze durch die Teilnehmer am Straßenverkehr und das Jugendschutzgesetz. Als kleinster ge-

meinsamer Nenner und als so genanntes Minimalziel gilt es deshalb, im Rahmen einer umfassenden Drogenerziehung einen kontrollierten, dabei stets kritischen und reflektierten Umgang mit Alkohol zu vermitteln. Bei Kindern und Jugendlichen sollte über präventive Maßnahmen der Einstieg in den Alkoholkonsum möglichst verhindert werden. Deshalb haben wir uns mit den Themen „Flatratepartys“, „Komasaufen“, „Binge-Drinking“ im WTH/S Unterricht näher auseinandergesetzt. Hilfe bekam die 9. Klasse am 18. Oktober 2010 von Herrn Mayer von der BARMER GEK.

Herr Mayer hat unter anderem die vier Stadien vom Alkoholkonsum aufgezeigt, sowie gesundheitliche, persönliche und gesellschaftliche Folgen. Einen Einblick bekam man durch das Aufsetzen von Rauschbrillen, die mit 1,3 Promille ausgestattet waren. Fakt ist: Alkohol ist kein Problemlöser.

Eva Kraus, Fachlehrerin WTH/S

„Kabelsalat“ bei VEM



Am 25.10. und am 1.11.2010 ging es für die erste Gruppe der Klasse 9 zu VEM Sachsenwerk, einem Betrieb, der elektrische Motoren für Züge, Schiffe etc. baut. Diesmal hieß es für uns, Leitungen in einem Steuerkasten zu verlegen. Als unser „Chef“, Herr Teichmann, uns den Schaltplan zeigte, bekamen wir zunächst einen

Schock. „So viele Schaltzei- chen, da kann doch keiner durchsehen.“, war mein erster Gedanke.

Zuerst wurde uns der Plan erklärt. Danach sollte jeder für sich einen Plan aufstellen und erläutern, wie er die Sache angehen will. Jetzt ging es richtig los. Als erstes wurden die Lampen und Schalter an einer Metallplatte angebracht und beschriftet. Wenn wir damit fertig waren, konnten wir mit dem Ab-Isolieren und Verlegen der Leitungen beginnen. Am Anfang dauerte alles ein bisschen, doch dann, wenn man den Dreh raus hatte, ging es schon viel leichter. Richtig kompliziert wurde es am Ende, denn jetzt muss-

ten wir die Kabel sortieren und gerade mit Kabelbindern befestigen. Obwohl einige Schüler nicht ganz so geschickt waren, schaffte es am Ende jeder.

Moritz Schüller, Klasse 9



Der Tag im Berufsinformationszentrum Dresden (BIZ)

Was werde ich einmal nach der Schule machen? Diese und ähnliche Fragen stellen sich unsere Schüler. Die 8. und 9. Klasse durfte sich im BIZ dazu informieren: Am 20.09.2010 gingen wir, die Klasse 9, mit unserer WTH/S-Lehrerin Frau Kraus in das Berufsinformationszentrum (BIZ). Dort angekommen, begrüßte uns die Berufsberaterin Frau Jopp. Sie erzählte uns über zwei große Themen, das waren „Wege nach der Mittelschule“ und „Berufenet/BIZ“. Frau Jopp teilte uns in fünf Gruppen ein und jede Gruppe musste ein Thema zu „Wege nach der Mittelschule“ genauer betrachten und es dann der Klasse vorstellen. Am Ende durften wir noch mal an einen PC und jeder konnte sich über seinen vielleicht zukünftigen Beruf informieren. Es war ein informationsreicher Ausflug, der uns in der Wahl, was wir nach der Schule mal machen werden, bestimmt weiterhelfen wird. *Wilhelm Storm, Klasse 9*

Im BIZ bekamen wir die Arbeitsaufgabe: „Stell dir vor, wir schreiben das Jahr 2020, du bist erwachsen und berufstätig. Wie soll deine Arbeit aussehen, der du Tag für Tag nachgehst?“ Gemeinsam erarbeiteten wir mit Frau Jopp, welche Voraussetzungen für den Beruf, den man später einmal ausüben möchte, erforderlich sind. Dann bekamen wir von ihr das Buch „Beruf aktuell“. Dort stehen alle Ausbildungsberufe drin, die es gibt. Nach einer kurzen Pause gingen wir alle in einen Raum, in dem Computer standen. An denen konnten wir einen interaktiven Test machen, bei dem wir herausfinden konnten, welcher Beruf am besten zu uns passt. Der Tag im Berufsbildungszentrum hat uns allen sehr gefallen und wir haben viel erfahren. Es war ein tolles Erlebnis.

Maximilian Dietrich und Karl Lehmann, Klasse 8

VORSCHAU

Darfst du ein wenig stilvoller sein? Gisela Braune berät Menschen in Sachen Image

Wie Farben und Outfit wirken und wie sie unser Image beeinflussen, weiß Gisela Braune ganz genau. In ihrem Atelier berät sie Menschen zu diesen Themen. Auch Bereiche wie „Kleidung und Kompetenz“, „die Kunst des persönlichen Stils“ und „Menschen sehen und verstehen“ gehören dazu. Am **24.03.2011** wird Frau Braun um **19:30 Uhr** zu Gast an der FES sein. In ihrem Vortrag geht es um drei Themengebiete:

1. Das „Wie“ der visuellen, verbalen und nonverbalen Kommunikation.
2. Stil, Umgangsformen und Farbpsychologie.
3. Multimedia Knigge: Was ist heute in – was out.

Eltern und alle weiteren Interessenten sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei, um Spenden zu Gunsten der FES wird gebeten. Weitere Infos unter www.gisela-braune.de

WAS ELTERN STARK MACHT

PEP4Kids und PEP4Teens - Das Positive Erziehungsprogramm für Eltern mit Kindern zwischen 2-12 Jahren und 12-17 Jahren

Kinder zu haben und zu erziehen ist eine wunderbare Aufgabe. Es ist spannend zu sehen, wie sie uns im Äußeren ähnlich werden, wie sie Dinge nachmachen, die wir ihnen zuvor gezeigt haben, wie sie ihre eigene Logik entwickeln und uns tausend Fragen stellen.

Reich an Momenten des Glücks, kann der Alltag mit Kindern auch anstrengend und frustrierend sein. Fragen kommen auf wie: Warum muß ich so viel reden, bevor mein Kind hört? Warum weigert es sich, abends ins Bett zu gehen? Warum erledigt es seine Hausaufgaben nicht? Wie regeln wir die Computerzeiten? Wie können wir besser miteinander auskommen, ohne laut zu werden und uns zu verletzen?

Auch wenn wir Erwachsenen es nicht wollen, unsere Kinder sind oft Auslöser für Streitigkeiten unter uns Großen. Dabei wollen wir doch gern alle miteinander zurecht kommen. Die Familie als Hort der Geborgenheit, ein Ort, um Zuhause zu sein, steht in unserer Gesellschaft als Wunschbild immer noch ganz oben. Und das ist gut so!

Das Elternprogramm ist so ein Ort, wo Eltern ihre Fragen darüber loswerden dürfen. Ein Ort, wo wir verstehen, wie wir entspannter, miteinander leben lernen können? An vier Abenden, einmal pro Woche (jeweils zwei Stunden), werden die Inhalte, auch durch entsprechende Filmsequenzen, vorgestellt. Kleine Übungseinheiten und Austausch in der Gruppe versetzen Eltern in die Lage, eigene Stärken zu vertiefen und selber Ansätze und Lösungen für ihre Familien- und Lebenssituation zu finden. So eine Elternbegegnung kann auch im Nachhinein eine gute Voraussetzung für Elternnetzwerke an einer Schule sein.

Termine für PEP4Kids:

28.02./ 07.03./ 14.03./ 21.03.2011 jeweils um 19.30 Uhr in der FES



Termine für PEP4Teens:

28.03./ 04.04./ 11.04./ 18.04.2011 jeweils um 19.30 Uhr in der FES



Kontakt: Angela Weiß, Tel. 0351/8365334, Mail: beratung.bzw@web.de oder im Sekretariat der FES

Schnitzkurs +++ Schnitzkurs +++ Schnitzkurs +++ Schnitzkurs



Herr Liebscher ist seit Jahren Hobby-Schnitzer in einem Schnitzzirkel. Dieser Zirkel wurde von einem freischaffenden Bildhauermeister (der inzwischen über 80J. ist) geleitet und war in einer Schule untergebracht. Jetzt möchten sie sich in unserer Schule einmal pro Woche treffen und die Anleitung für Interessierte (Kinder, aber auch Erwachsene) übernehmen.

Bei der Adventfeier hatte Herr Liebscher eine Mini-Ausstellung mitgebracht, Arbeitsschritte gezeigt und Rohlinge zum Bearbeiten zur Verfügung gestellt. Dieses Angebot nutzten einige Schüler und haben sich ausprobiert. Ab dem 2. Schulhalbjahr wird ein Kurs „Schnitzen“ freitags ab 15 Uhr, vor allem für Mittelschüler, angeboten. Um das Handwerk ein wenig zu erlernen, sollte man eine gewisse Geduld und Ausdauer mitbringen.

FÖRDERVEREIN

Neuaufgabe des FES-Kochbuchs '08

Liebe Schüler, Lehrer, Eltern und Freunde der FES, vor einigen Jahren gab es eine erste, erfolgreiche Auflage des so genannten FES-Kochbuchs, das sich aus gesammelten Rezepten vieler FES-ler, deren Familien, sowie aus Rezeptideen der Lehrer zusammensetzt. Da dieses Kochbuch bis heute ein beliebter Ideenlieferant zur Zubereitung köstlichster Speisen ist, hat sich der Förderverein unserer Schule entschieden, eine Neuaufgabe zu starten. Alle Schüler, Familien und Lehrer sind aufgerufen, ihre Lieblingsrezepte, möglichst unter Angabe ihres Namens/der Klasse sowie der Rubrik, in der das Rezept erscheinen soll (z. B. Dessert...), bis spätestens zum 10. Januar 2011 an den Förderverein einzureichen. Die Rezepte können auf dem Postweg (Förderverein der FES,



„Kennwort Rezept“, c/o FES, Hausdorfer Str. 4) oder gerne auch als Mail an foerderverein@fes-dresden.de gesendet werden.

Der Fantasie in der Gestaltung der Rezepte sind keine Grenzen gesetzt. Auch Kuchenrezepte werden gerne genommen. Nach abschließender Gestaltung und Druck der Kochbücher werden diese im Frühjahr 2011 als gesammeltes Werk zum Kauf angeboten. Der Erlös kommt dem Förderverein und somit einem durch diesen zu unterstützenden Projekt für unsere Grund- und Mittelschüler zugute.

Wir freuen uns auf zahlreiche Koch-Ideen aus der kalten und warmen Küche, auf Lieblingskuchen aus Omas altem Rezeptbuch oder ein gesamtes Sonntagsmenü!!!

Herzliche Grüße, Ihr Förderverein der FES Dresden. *Ulrike Kürten, Vorsitzende*

Termine

| | | |
|----------|-------|------------------------|
| 22.01.11 | 10-12 | Tag der offenen Tür |
| 03.02.11 | 20.00 | Infoabend Mittelschule |
| 24.03.11 | 19.30 | Vortrag Stilberatung |
| 05.05.11 | 20.00 | Infoabend Grundschule |

Vorschulprogramm „Zuckertütenclub“

jeweils von 15.00 bis 16.00 Uhr

01.03.11
15.03.11
29.03.11
12.04.11
10.05.11
24.05.11
07.06.11
21.06.11



HERZSTÜCK SCHULGEBET

EIN ANGEBOT FÜR ELTERN UND ALLE,
DENEN DIE FES AM HERZEN LIEGT

JEDEN 2. und 4. Dienstag

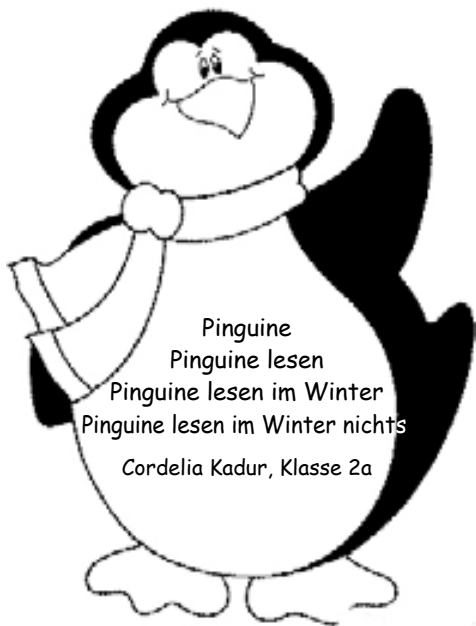
im Monat (außer Ferien)
8.15 bis 9 Uhr

Schulbabys ...

Christoph und Bernhard Schubert
aus den Klassen 2a und 3a
haben seit dem 17.07.2010
eine kleine Schwester
Clara.

Willi Trinks aus der 3a freut
sich seit dem 03.09.2010
über einen Bruder
Pelle Gustav.

Wir wünschen den Familien
Gottes Segen!



Pinguine
Pinguine lesen
Pinguine lesen im Winter
Pinguine lesen im Winter nichts
Cordelia Kadur, Klasse 2a

38. Dresden
Evangelischer Kirchentag
Dresden 1.-5. Juni 2011

Wir suchen für den Evangelischen Kirchentag, der vom 01. bis 05. Juni 2011 in Dresden stattfindet, ehrenamtliche Helfer für das Team, das unsere Schule in dieser Zeit betreut. Frau Kluge, Mutter in Klasse 2b, wird dieses Team leiten. Wir stellen unsere Räume zur Übernachtung zur Verfügung und organisieren das Frühstück für die Teilnehmer. Bitte melden Sie sich bei Herrn Kunz oder im Sekretariat bei Frau Penner.

Impressum

Die „Schulnachrichten“ werden herausgegeben vom
Evangelischen Schulverein Dresden e.V.

Schulträger: Evang. Schulverein Dresden e.V.
Gustav-Freytag-Str. 21, 01277 Dresden

Schule: Hausdorfer Str. 4, 01277 Dresden
Tel.: (03 51) 2 52 15 10
E-mail-Adresse: info@fes-dresden.de

Förderverein: Hausdorfer Str. 4, 01277 Dresden
Tel.: 0160 98 53 21 94
Ansprechpartner: Ulrike Kürten

Redaktion: A. + S. Schüller, Christine Gestrich
Layout: A. + S. Schüller
Druck: Saxoprint GmbH
Beiträge an: schulnachricht@arcor.de

Bankverbindungen:
Landeskirchliche Kreditgenossenschaft Sachsen e. G.
Evangelischer Schulverein Dresden e. V.
Konto-Nr. 101 074 030
Bankleitzahl: 850 951 64
Förderstiftung der Freien Evang. Schule Dresden
Konto-Nr. 102 621 026
Bankleitzahl: 850 951 64